

*Evelyne Niklaus, du bist als eine der ganz Wenigen vom Schweizerischen Pferdesportverband sicher gesetzt für die Olympischen Spiele in Hongkong. Sogar der Teamchef wurde ja vor kurzem noch gewechselt. Seit wann bereitest du dich auf diesen Gross-Anlass vor?*

Die Anzahl Betreuer, welche eine Akkreditierung für die Olympischen Spiele erhalten, hängt mit der Anzahl der Athleten zusammen. Dies führte nach dem Rückzug der Disziplin Dressur auch zu den Änderungen im Organigramm der Delegation. Etwas mit Hongkong zu befassen begonnen habe ich mich nach den WEG Aachen im Herbst 2006. Etwas intensiver wurde es dann mit dem Besuch des Testevents Mitte August des letzten Jahres – von diesen Erfahrungen kann ich nun während der gesamten Planung profitieren, da ich nun weiss, was uns in etwa erwartet. Seit Beginn dieses Jahres machen die Vorbereitungen für Hongkong einen sehr grossen Teil meiner Arbeitszeit aus – was aber natürlich auch Spass macht, da es nun so richtig konkret wird.

*Was für Arbeiten fallen unter deine Zuständigkeit? Telefonierst und mailst du auf der ganzen Welt herum? Warst du vor 4 Jahren in Athen auch schon dabei?*

Ich habe meinen Job beim SVPS vor 2 Jahren angetreten, das Geschehen in Athen habe ich damals am Fernseher mit verfolgt. Für mich war die Organisation der Schweizer Delegation für die Weltreiterspiele in Aachen 2006 das erste Grossereignis beim SVPS, wobei ich nur gerade 4 Monate Angewöhnungs-Zeit hatte. Meine Arbeiten sind sehr vielfältig, ich bin die Ansprechperson in der Geschäftsstelle für alle Leitungsteams der Disziplinen was den sportlichen Bereich anbelangt, zudem bin ich fürs Bulletin (zusammen mit unserem Chefredaktor Heini Schaufelberger) und die Kommunikation verantwortlich. Es entstehen schon sehr interessante Kontakte in die ganze Welt. Nun plane ich beispielsweise gerade den Versand von Futter und gewissem Material per Seefracht für die OS, buche die Flüge für die Pferde, renne den Fotos für die Akkreditierungen nach, etc.

*Was sind deine Aufgaben in Hongkong? Hast du Zeit, die die Wettbewerbe anzusehen?*

Ich bin so eine Art „Mädchen für Alles“, ich versuche sicherzustellen, dass alles klappt, dass alle zufrieden sind und sich die Reiter auf ihren Job, das Reiten, konzentrieren können. Zudem bin ich die Verbindungsperson zur Delegation von Swiss Olympic in Beijing, damit unsere Kommunikation auch funktioniert. In Ruhe die Wettbewerbe ansehen kann ich mir wohl kaum, aber sicherlich sehe ich die Schweizer Reiter. Das hängt dann halt jeweils auch von der Auslosung der Startnummern ab, meist beobachtet man die gesamte Vorbereitung der Schweizer Paare auf dem Abreitplatz.

*Mit wem arbeitest du zusammen? Wie gut kennt sich das Team bereits, das definitiv mitgeht?*

Am meisten arbeite ich natürlich mit dem Teamchef Rolf Grass, dem Teamveterinär Christian Struchen und Dr. med. vet. Dominik Burger. Dieser wurde als verantwortliche Person für den CC bestimmt, nachdem die Mannschaft keinen Quotenplatz geholt hat und somit höchstens noch Tiziana Realini als Einzelreiterin in Frage kommt – wobei das Warten nun bald ein Ende hat, denn Anfang Mai wird die Vergabe der Einzelquotenplätze bekannt gegeben, dann folgt ein Selektionsantrag an Swiss Olympic und dann sehen wir weiter... Das ganze Team kennt sich eigentlich recht gut, neu hinzu kommt nun lediglich noch eine Physiotherapeutin, welche wir auf Anraten von Swiss Olympic mitnehmen. Sie wird unser Team sicherlich gut ergänzen.

*Wie gut kennst du die ReiterInnen und ihre Pferde, die vorgesehen sind für Hongkong?*

Die meisten Reiter kenne ich noch aus „früheren Zeiten“. Als ich an der Uni mein Studium absolvierte, war ich mehrere Jahre als Groom mit Beat Röthlisberger auf den Turnierplätzen

im In- und Ausland unterwegs – entsprechend bin ich meinen studentischen Verpflichtungen nicht immer so fleissig nachgekommen... Aber dass mir diese Erfahrung mal noch wirklich was Konkretes für einen Job bringen wird, hätte ich damals ja selber noch nicht gedacht... Da ich selber reite habe ich auch nach meiner Zeit als Groom und vor dem SVPS den Pferdesport intensiv mit verfolgt, somit kenne ich eigentlich alle Paare recht gut.

*Wie sieht es aus mit Quarantäne und Abflugtermin? Meistens wollen ja die Springreiter möglichst spät gehen, damit sie keine lukrativen Turniere verpassen?*

Diverse Tests haben ergeben, dass für Hongkong eine möglichst frühe Anreise zwecks optimaler Akklimatisation von Vorteil ist. Deshalb haben wir uns auch gleich sofort um Plätze an den jeweils erstmöglichen Flugtagen pro Disziplin beworben. Hier steht somit die Gesundheit der Pferde absolut im Vordergrund. Wenn alles wie vorgesehen klappt, werden die Springpferde am 3. August abfliegen, Tiziana mit Gamour CH würde bereits am 25. Juli fliegen, da ja die Concours Complet-Wettbewerbe auch eine Woche früher beginnen als die Springprüfungen. Die Schweizer Pferde werden alle die einwöchige Quarantäne in Aachen absolvieren, da sie von dort aus direkt nach Amsterdam gefahren werden können, wo sie dann ihren ca. zwölfstündigen Direktflug nach Hongkong antreten werden. Eine direkte Überführung aus einer Station in der Schweiz bis zum Abflugort in Amsterdam hätte eine weitere Quarantänestation als Zwischenhalt erforderlich gemacht, da die ganze Reise non-stop den Pferden nicht zugemutet werden kann.

*Hast du einen Crash-Kurs in Chinesisch gemacht?*

Das hatten wir wirklich versucht! Zwei Kommunikationsverantwortliche von Swiss Olympic sowie zwei bis drei Teamchefs und ich haben vor ca. 1 ½ Jahren mal einen Anlauf genommen... Nachdem wir aber realisiert hatten, dass es uns in der wenigen Zeit, welche wir alle für solche Spässe aufwenden konnten, nicht gelingen würde, auch nur annähernd etwas Schlaues sagen zu können – vor allem ohne Gefahr zu laufen aufgrund einer falschen Betonung etwa noch ganz etwas anderes zu sagen – haben wir aufgegeben. Zudem mussten wir feststellen, dass ich für Hongkong dann nochmals was anderes hätte lernen müssen als unsere Pekingreisenden – nämlich ich Kantonesisch und die anderen Mandarin. Und in Hongkong kommt man im Grossen und Ganzen mit Englisch schon durch – obschon: eine Visitenkarte mit der Hoteladresse auf Chinesisch im Sack ist absolut obligatorisch!

*Interessierst du dich für chinesische Kultur, chinesische Medizin, chinesisches Essen?*

Ich finde China hat eine sehr spannende Kultur, die uns „Westlern“ aber halt schon ab und zu mal etwas fremd erscheint. Ich hatte als Kind Akupunktur gegen Heuschnupfen – somit bin ich auch bereits mit chinesischer Medizin in Kontakt gekommen und chinesisches Essen liebe ich sowieso!

*Wie stellst du dich zu den politischen Auseinandersetzungen zwischen China und Tibet? Was sagst Du zu den Stimmen, die finden, die Spiele sollten boykottiert werden?*

Die Ereignisse lassen auch mich nicht kalt, jedoch kann meiner Meinung nach nicht einfach dem Sport eine Verantwortung übertragen werden, die er nicht wahrnehmen kann, indem man von ihm etwas verlangt, was die Politik bisher nicht geschafft hat. Ich denke, ein vollständiger Boykott der Spiele würde nicht das bringen, was man sich davon erhofft und zudem würde es die falschen Personen treffen. Nämlich die Athletinnen und Athleten, die sich vier Jahre lang auf die Olympischen Wettkämpfe vorbereitet haben und die Bevölkerung Chinas, die sich seit Jahren auf die Spiele freut und die sich auch eine gewisse Öffnung des Landes erhofft.

*War oder ist es ein Traum von dir, einmal nicht als Offizielle, sondern als Athletin an Olympischen Spielen teilzunehmen? Wenn ja, in welcher Disziplin bzw. Sportart?*

Nein, diesen Traum hatte ich nie wirklich. Ich habe viele verschiedene Sportarten ausgeübt, ich hätte aber nie irgendwo das Gefühl gehabt, dass ich es wirklich zu was bringen würde. Ich reite nach wie vor auch gerne etwas regionale Springturniere, dass ich damit aber nicht sehr weit komme, ist mir absolut bewusst. Da müsste man schon was Neues erfinden...

*Hast du einen Wunsch an die Schweizer Rössler, mit denen du übers ganze Jahr hinweg zu tun hast – ganz unabhängig von den OS?*

Ich wünsche mir, dass bei mehr Menschen das Wohlergehen des Pferdes ihr Handeln bestimmt und nicht in erster Linie das Denken an den eigenen Vorteil...

*Evelyne Niklaus, herzlichen Dank für das Gespräch und toitoitoi für Hongkong!*